

LAUTER, Hermann-Josef: *Den Menschen Christus bringen*. Theologie für die Verkündigung. Freiburg 1981: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 16,80.

Pater Lauter vertritt die Verkündigungslehre am Kölner Priesterseminar. Von diesem Fach her ist einer seiner wichtigsten Aufgaben, die wissenschaftliche Theologie in die Sprache der Verkündigung umzusetzen. Genau diesem Ziel wollen die hier gesammelten Aufsätze dienen. In der Auswahl der Themen ist Lauter keineswegs den leichten Weg gegangen, er greift vielmehr die schwierigen unter den theologischen Themen auf, so etwa das gegenwärtige Verständnis des Erlösungsopfers, die paulinische Rechtfertigungslehre in ihrer heutigen Bedeutung, die Frage nach Wahrheit und Geschichte oder das zentrale Glaubenthema in der Lehre von der Dreieinigkeit. Als positiv empfinde ich es, daß Lauter bei diesen Themen bewußt die heutigen Blindpunkte innerhalb der Verkündigung aufgreift. Zudem ist es sehr wohltuend, wie sachkundig der Autor die modernen theologischen Ansichten zu den verschiedenen Themen darstellt und sich mit ihnen auseinandersetzt.

Was mir aber durchgehend hier zu kurz kommt und dort, wo es geschieht, mich weitgehend nicht überzeugt, das ist eben die „Übersetzung“ der Theologie in die Verkündigung. Ich vermisse es, daß sich Lauter durchgehend und konsequent dem Erfahrungsraum und dem Verstehenshintergrund des heutigen Menschen bei seinen Überlegungen aussetzt.

Mich würde z. B. interessieren, wie der Autor die theologisch sehr schlüssige und insofern mich sehr überzeugende „Kurzfassung des Glaubens“ unter der alles umfassenden Aussage „Gott ist die Liebe“ den Menschen „hörbar“ vermittelt.

K. Jockwig

*Mit der Gemeinde predigen*. Beispiele – Berichte – Überlegungen. Hrsg. von Rolf ZERFASS. Gütersloh 1982: Verlagshaus Gerd Mohn. 144 S., kt., DM 22,-.

„Mit der Gemeinde predigen“ unter diesem Motto behandelte die Arbeitsgemeinschaft der Homiletiker auf ihrer Tagung im Herbst 1980 ein zentrales Thema ihres Faches. Im ersten Teil des Buches werden die Grundsatzreferate veröffentlicht. Der Ausgangspunkt aller Überlegungen ist das Selbstverständnis von Gemeinde. Vom Gemeindeverständnis her bestimmen sich nämlich auch das Verständnis und der Vollzug der Grundfunktionen der Gemeinde. J. B. Metz entfaltet in seinem Referat das basiskirchliche Gemeindemodell mit den sich daraus ergebenden Verkündigungsmerkmalen, die notwendigerweise anders ausfallen als bei R. Scholz, „der im Blick auf unsere Verhältnisse in der Bundesrepublik entschieden an einer (modifiziert) volkskirchlichen Konzeption für Predigt und Gemeinde festhält“ (S. 10).

Die hier aufscheinende Gegensätzlichkeit wird überwunden, wenn man bedenkt, daß Gemeinde nicht nur „Objekt“ der Verkündigung, sondern immer auch Subjekt und Träger in sich und für die Gesellschaft ist. R. Zerfaß entfaltet dann in seinem Vortrag umfassend die hier angezeigte Thematik, indem er Predigt im gesamten Prozeßgeschehen von Gemeinde darstellt.

Die Materialsammlung im zweiten Teil des Buches bringt, entsprechend den verschiedenen Gemeindesituationen, sehr gegensätzliche Verkündigungsmodelle. Einige Predigten werden in ihrer Vor- und Nachgeschichte exemplarisch dokumentiert. Die Auswahl und Gliederung der Modelle will die wichtigsten Lernziele gemeindebezogener Verkündigung aufzeigen.

Ein sehr gehaltvolles und anspruchsvolles Buch liegt hier vor. Wer sich den hier dargelegten Überlegungen und Erfahrungen aussetzt, wird versuchen, noch intensiver mit der Gemeinde über die Verkündigung in ihr und durch sie ins Gespräch zu kommen.

K. Jockwig

HOFFSÜMMER, Willi: *114 Zeichenpredigten durch das Kirchenjahr*. Mit Gegenständen aus dem Alltag. Mainz 1982: Matthias-Grünwald-Verlag. 160 S., kt., DM 19,80.

Anhand von Gegenständen aus dem alltäglichen Leben, von Zeichen und Symbolen soll die Wortverkündigung anschaulicher und tiefergehend vermittelt werden. Dies gilt nicht nur für die Verkündigung bei Kindern, sondern generell. Unermüdlich hat Hoffsummer in den letzten Jahren